

Canada Museum, Und Allgemeine Zeitung.

Berlin, Waterloo Township, Ober Canada—Diese Zeitung wird wöchentlich herausgegeben für 2 Thaler des Jahres:

Allgemein wie der Sonnenschein,
Sey diese Zeitung Allgemein:

Von Heinrich Wilhelm Peterson.

Aus der Nähe—aus der Ferne,
Bringend alles Neue gerne.

1tes Jahr.]

Donnerstag, August 11, 1836.

[No. 43.]

(Aus dem Adler des Westens.)

Der schöne Fluß Ohio.

Eine topographische Beschreibung dieses Flußes dürfte unsern Lesern nicht unwillkommen seyn; wir geben sie daher in gedrängter Kürze.

Kein Fluß in der Welt rollt seine Fluthen so still und sanft über eine Strecke von 1000 Meilen, wie der Ohio, und ist zugleich seiner ganzen Länge nach schiffbar. 80 Nebenflüsse ergießen sich aus eben so viel Thälern aus 10 angrenzenden Staaten in denselben. Der größte davon ist der Tennessee, welcher sich 20 Meilen oberhalb der Mündung des Ohio in denselben ergießt, nachdem er, auf einer schiffbaren Länge von 1000 Meilen, drey verschiedene Staaten durchströmt hat. 62 Meilen oberhalb seiner Einmündung in den Mississippi fällt der Cumberlandfluß in denselben, welcher bis Nashville für Dampfboote, und von dort für kleinere Fahrzeuge noch 300 Meilen weiter schiffbar ist. 130 Meilen oberhalb seiner Mündung nimmt er den Wabash, und 280 Meilen oberhalb derselben den Green (grün) Fluß auf; letzterer ist 200 Meilen schiffbar, und 200 Yards an seiner Einmündung breit. 104 Meilen höher hinauf fällt der Kentucki Fluß in denselben, welcher 150 Meilen schiffbar und an seiner Mündung 150 Yards breit ist. Dann fällt, 582 Meilen höher hinauf, der große Miami, 843 der Scioto und 850 Meilen der große Kenhawa Fluß in denselben, welcher letztere 65 Meilen weit bis an die Salinen schiffbar ist, wo jährlich 700,000 Buschel Salz gemacht werden; und dann 950 Meilen weiter der große Muskingum.

Dieses sind die vorzüglichsten Nebenflüsse, welche sich in den schönen Fluß, Ohio, ergießen, ihn verstärken und vergrößern. Er berührt in seinem über 1000 Meilen langen Laufe sechs verschiedene Staaten, und ist, mit seinen Nebenflüssen, über 5000 Meilen schiffbar. Die Breite des Ohio beträgt im Durchschnitt 600 Yards; jedoch ist derselbe, von seiner Einmündung in den Mississippi ungefähr 90 Meilen aufwärts, über 1000 Yards breit. Seine Wasser fließen ungefähr 3 Meilen in der Stunde, und sein Fall beträgt ungefähr 6 Zoll auf die Meile. Oft steigt er 50 Fuß über den gewöhnlichen Wasserstand und überfluthet die Niederungen

sicht der mericanischen Regierung, den vom Obergeneral Thomas J. Rusk selbst Krieg zu erneuern. Die Abgeordneten von Texas nach Matamoros, um wegen Auswechslung der Gefangenen zu unterhandeln, wurden bei ihrer Ankunft verhaftet, und alle sonstigen Friedensvorschlüge von Seiten der Texaner verworfen. Mit entschiedener Verachtung, oder vielmehr Grobprahlerei, wird die Anerkennung der Unabhängigkeit Texas zurückgewiesen, und es muß sich nun bald zeigen, ob der Arm der Spanier stark genug ist, den Helbensinn, den ihre Zunge ausspricht, mit Thaten zu belegen. Die texanische Regierung bereitet sich mit Energie auf den nahen Sturm vor und hat bereits alle disponiblen Truppen beordert, am Rio de Grande sich aufzustellen und den Feind zu empfangen. Die Stärke der mericanischen Armee, die sich auf verschiedenen Punkten in Bewegung setzen, gibt man auf 10,000 Mann an. Verstärkungen aus dem Innern werden täglich erwartet. Eine natürliche Folge dieser neu eingetretenen Verhältnisse ist der Widerruf der texanischen Agentenschaft, welche öffentlich bekannt gemacht hatte, daß man in Texas keine andere Einwanderer mehr verlange als Landbebauer. Nun aber, da der Kampf sich erneuert, änderte sich die Sache, und man erwartete, daß die Freunde Texas sich unter die Fahne des Vaterlandes stellen und für seine Freiheit streiten werden.

Mit dem Dampfboot Caspian ging die Nachricht ein, daß ein Corps Mexicaner, 7000 Mann stark, die Gränze überschritten habe und bis an den Guadalupe vorgerückt sei. General Rusk, Oberbefehlshaber der texanischen Armee, habe sich zurückgezogen, um eine vortheilhafte Stellung zu gewinnen. Eine Hauptschlacht wäre dann unvermeidlich. Einige Tage später wurde in Privatbriefen diese Nachricht bestätigt.

Santa Anna und seine kriegsfangenen Gefährten hegen, in Folge dieser kriegerischen Maßregeln, große Besorgnisse für die Sicherheit ihres Lebens. Sie befinden sich sämtlich in Columbia, ohngefähr 40 Meilen von Velasco, am Brazosfluß.

Spätere Berichte melden, daß die texanischen Gefangenen in Matamoros, aller Wahrscheinlichkeit nach, sämtlich ermordet worden sind. Ganz Texas eilt unter die Waffen. Die Anzahl seiner kriegsfähigen Männer, mit Einschluß der Freiwilligen

den vom Obergeneral Thomas J. Rusk selbst geleitet. Es schien, als ob jedes Herz in Augenblick den Mördern blutige, unföhlliche Rache schwüre.

Se näher die Wiedereröffnung der Feindseligkeiten von Seiten der Mexicaner ist, je mehr hegt man Besorgnisse für die persönliche Sicherheit des gefangenen Diktators. Man verbreitet daher die Nachricht, daß er, gefesselt, nach Labordia gebracht worden sei.

Eine kleine Abtheilung Texaner haben zwei mericanische Schooner weggenommen, welche mit Lebensmitteln beladen waren.

—o—
Santa Anna's Versuch, zu entkommen.

Ein von Neuorleans vom 16. Juni in Newyork erhaltenes Schreiben, auf dessen Glaubwürdigkeit man rechnen darf, meldet Folgendes:

Die Independence, Kapitain Hawkins, welche vor einigen Tagen hier einlief, hat Nachrichten mitgebracht, welche noch nicht öffentlich bekannt geworden sind. Es heißt nämlich, der pfiffige Santa Anna habe das leichtgläubige Kabinet von Texas hintergangen, oder er sey doch wenigstens nahe daran gewesen, es zu hintergehen. Er hatte mit demselben einen feierlichen Vertrag abgeschlossen, die Unabhängigkeit von Texas anzuerkennen und bei seiner Ankunft in Mexiko seinen ganzen Einfluß anzuwenden, daß dieselbe auch dort von der Regierung anerkannt werde. — Ein texanischer Kutter sollte ihn daher unverzüglich nach Veracruz bringen.

Er suchte das texanische Kabinet zu überreden, daß seine Reise nach Mexiko nur in der Absicht geschähe, den Vertrag auch dort anerkennen zu lassen, und daß er dieses weit schneller durch seine Anwesenheit daselbst, als durch Briefe bewerkstelligen könne. Kapitain Hawkins von der Independence erhielt den Auftrag, ihn nach Veracruz zu bringen; was dieser jedoch zu thun sich weigerte. Santa Anna wurde nun auf das Schiff Invincible, kommandirt von Kapitain Brown, gebracht. Sobald dieser aber den ihm erteilten Auftrag erfuhr, drohte er das Schiff in die Luft zu sprengen. Als nun endlich gar den Soldaten und dem Volke der Entschluß des texanischen Kabinetts bekannt wurde, waren dieselben so entrüstet, daß das Kabinet sich genöthigt sah, den abgeschlossenen Vertrag zu zerreißen.

ihn in Fesseln legen zu lassen. — Der Unwille und die Entrüstung des Volkes war so groß, daß es das Kabinet und Santa Anna unwehrlieh niedergemacht haben würde, wenn man seinem Willen nicht augenblicklich gehorcht hätte.

Auf diese Art ist Texas dem ihm drohenden Untergang nochmals glücklich entgangen, und dieses hat es den braven Männer Hamkins und Brown zu danken. Keiner von Beiden konnte weder bestochen noch gezwungen werden, den Befehl Der-

jenigen zu vollziehen, deren Schlechtigkeit oder Schwäche das Land an den Rand des Verderbens geführt hätte.

Die Pflanze sind jetzt sehr thätig auf ihren Ansiedlungen, und suchen die veräumte Zeit wieder nachzuholen. Sie werden ungefähr noch eine halbe Baumwollen-Ernte machen; indessen pflanzen die Meisten nur Weiskorn.

—o—
Die Aufregung im Tura hat einen sehr ersten Charakter angenommen u. scheint aus einer religiösen in eine politische übergehen zu wollen. In allen katholischen Gemeinden sind nach dem offiziellen Berichte Aufrührerbäume aufgepflanzt. Viele Gemeindebehörden haben auf die Aufforderung der Commissarien, die Bäume umhauen zu lassen, mit schriftlichen Weigerungen erwidert. An die Stelle des Geschreies in den Dörfern: „Es lebe der Papst, es lebe die Religion“, ist das „Nieder mit der Regierung, nieder mit den Bernern, Trennung vom Canton Bern“ getreten. Die Commissarien haben in ihren heute eingegangenen Berichten erklärt, daß sie, weil sie den Zweck ihrer Sendung nicht zu erreichen vermöchten, wieder nach Bern zurückkehren würden. Hierauf hat so eben der große Rath mit großer Mehrheit gegen zehn Stimmen beschloffen, den Regierungsrath zu ermächtigen, die 4 Bezirke Pruntrut, Delémont, Freiberger und Münster mit Truppen zu besetzen und die aufgelöste gesellschaftliche Ordnung nöthigenfalls mit Gewalt der Waffen wieder herzustellen. Man vermuthet übrigens, daß es zwischen den sogenannten Patrioten u. Religiösen bereits zu blutigen Auftritten gekommen seyn wird.

Mittel zur Vertilgung des Kornwurms.

Wenn man hanfene, in's Wassergestauchte und wieder ausgewundene Lächer über die Getreidehaufen ausbreitet, so findet man auf dieser durchdrähten Umhüllung nach Verfluß von ein Paar Stunden fast alle Würmer, welche in dem Getreide befindlich waren, todt. Die Lächer werden nun sorgfältig zusammengelegt, und eine Zeitlang in das Wasser geworfen, um die Würmer zu tödten. Wiederholungen dieses Versuches werden die Vertilgung dieses schädlichen Ungeziefers auf dem von demselben heimgesuchten Getreide

—o—
Futter für Pferde. — Der Gebrauch hängt an, in Schlesien, allgemein zu werden, die Pferde mit Brod zu füttern. Nach einer 4jährigen Erfahrung ist ein einsichtsvoller Bauer von dessen Nützlichkeit überzeugt, hinsichtlich der Sparbarkeit und Gesundheit. Das Brod wird gemacht von einer gleichen Quantität Haber-Mehl u. Roggen-Mehl, mit Sah oder Bierhosen vermengt, und ein Drittel gekochte Grundbieren. Einem jeden Gaul wird täglich 12 Pfund, in seinem Futter gegeben; nemlich 4 Pfund auf einmal, 3 mal des Tags. Das Brod wird in kleine Stücke geschnitten, und mit etwas angefeuchtetes geschnittenes Stroh vermengt. Auf dieser Weise erspart er, im Futter seiner 7 Pferde 49 Buschel Haber in 24 Tage; während die Pferde ihre gewöhnliche Arbeit thun, und sehr viel besser aussehen, und auch viel gesunder sind.

Wasserspiegel, Cincinnati gegenüber, ungefähr 130 Fuß unter jenem des Erie-See und 430 über dem des atlant. Meeres. — Vor ungefähr 200 Jahren entdeckten die Franzosen zuerst diesen Fluß u. nannten ihn la belle riviere — den schönen Fluß. Das barbarische Wort Ohio soll in der Sprache der Indianer dasselbe bedeuten.

—o—
Texas.

Allmählig wird die große Stille in Texas unterbrochen, und unverkennbar ist die Ab-

Geist, der sie besetzt, laßt auf die glücklichen Erfolge hoffen.

Der Gouverneur von Texas, David L. Burnet, hat den unter Fanin gefallenen Märtyrern der Freiheit eine Leichenfeier angedordnet, welche auch am 4. Juni in der Nähe von Bahia stattfand. Ihre Gebeine wurden gesammelt und vor dem Fort, mit allen militärischen Ehrenbezeugungen, in ein Grab gelegt. Die Ceremonie machte einen unbeschreiblichen Eindruck auf die anwesenden Krieger und wurde noch gezwungen werden, den Befehl Der-